

**C. A. Starke, Verlag in Görlitz.**

[44651.]

In meinem Verlage erscheint am 1. November:

**Schade, practische Zeichenschule.**

II. Auflage.

40 Blatt und 1 Farbendruck quer 4. in Umschlag. Preis 2 M.

Bezugsbedingungen: fest 25 %, baar 40%. Sämmtliche Baarbestellungen, welche bis zum 31. d. M. in meine Hände gelangen, expedire ich mit 50 %.

Der außerordentliche Erfolg, den die erste Auflage der Zeichenschule erzielte, setzte mich in die Lage, die Bezugsbedingungen für die 2. Auflage so außerordentlich günstig gestalten zu können.

Die Brauchbarkeit für alle Handwerker sowie für Schulen ist durch den Erfolg erwiesen. Ich stelle Exemplare à cond. unter meinen bekanntesten Bedingungen zur Verfügung. Görlitz, den 10. October 1879.

C. A. Starke.

**Verlag von Friedrich Luchardt in Berlin W.,**

Magdeburger Str. 31.

[44652.]

Für Leihbibliotheken und zu Festgeschenken ganz besonders empfohlen.

Unter der Presse befindet sich und kommt Mitte October zur Versendung:

**Vorstadtgeschichten.**

**Humoristische Studien**

von

**Heinrich Seidel.**

Eleg. brosch. Preis 4 M ord., 3 M netto, 2 M 80 & baar und 13/12 Expl.

Diese kleinen Erzählungen, von denen 2 bereits in der „Gartenlaube“ und im „Daheim“ zum Abdruck kamen, gehören nicht unter die gewöhnliche Tages-Literatur, es sind Arbeiten eines echten Dichters von Gottes Gnaden und beanspruchen daher auch ein hervorragendes Interesse. „Ueber Land und Meer“ schloß kürzlich eine Kritik über ein Seidel'sches Werk mit den Worten: „Heinrich Seidel gehört zu den wenigen Ausgewählten, vor denen sich der Berg Sesam wirklich aufthut, und daraus holt er uns Schätze ganz sonderlicher, wunderbarer Art.“

Die „Blätter für literarische Unterhaltung“ sagen über Seidel: Heinrich Seidel besitzt den milden und dabei doch tiefen Blick des wirklichen Dichters. — Manche Züge gemahnen an Andersen — manche an Stifter. Das sind jedoch nur wahlverwandtschaftliche Beziehungen zu den genannten Dichtern und thun der Originalität des Schriftstellers durchaus keinen Eintrag. Ein anderer Vorzug Seidel's ist sein gutes, flüssiges Deutsch. Freilich klingt es fast komisch, wenn man bei einem deutschen Schriftsteller das noch besonders hervorheben muß. Sieht man indessen, wie so mancher Bruder im Apoll mit unserm „geliebten Deutsch“ umspringt, dann wird man einen solchen Vorzug begreifen.

Die beiden Urtheile werden genügen, um Ihr Interesse für dies neue Werk des Dichters, welches ich auch sehr elegant ausstatten ließ, zu erwecken, besonders sollte keine

**Leihbibliothek**

die Anschaffung versäumen. Alle Baarbestellungen bis zum 1. November werde ich mit 40 % und 7/6 ausführen und bitte ich, baldgef. zu verlangen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir Ihnen noch besonders das nachstehende kürzlich erschienene Werk meines Verlags zu empfehlen, welches sich auch besonders zur Anschaffung für Leihbibliotheken eignet:

**Wallfahrt nach Olympia im ersten Frühling der Ausgrabungen**

nebst einem Bericht

über die

**Resultate der beiden folgenden Ausgrabungs-Campagnen.**

**Reisebriefe**

von

**Ludwig Pietsch.**

Eleg. brosch. Preis 4 M ord., 3 M netto, 2 M 80 & baar und 13/12 Expl.

Diese Reisebriefe des berühmten Feuilletonisten haben sich bereits sehr viele Freunde erworben, sodaß die Auflage fast vergriffen ist, besonders in den letzten Wochen ist die Aufmerksamkeit durch eine 3 Seiten lange glänzende Kritik in Nr. 30 der „Gegenwart“ darauf hingelenkt worden; es heißt da u. a.: „Was diesen Schilderungen ihren Reiz und ihren Werth verleiht, das ist der Umstand, daß Alles darin mit einem Malerauge gesehen wurde u. s. w. Manche Scenerien aus dem Abschnitte „Quer durch den Peloponnes“ wirken, wenn kleineres mit Größerem verglichen werden darf, wie Poussin.“

Zum Schluß kommt der Kritiker zu dem Resultat, daß das bedeutende Talent L. P.'s viel zu wenig gewürdigt wird, er sagt dann „Was L. P. besitzt, ist nicht nur ein stupender Reichthum von Anschauungen innerhalb aller Gebiete des Lebens und der Kunst, nein, er beherrscht diesen Besitz auch derartig, daß er jeden Augenblick mit größter Leichtigkeit darüber Verfügung hat. Spielend entledigt er sich seiner Aufgaben und weiß jeder Frage, jedem Stoff eine neue, glänzende Seite abzugewinnen, den schwierigsten Stoffen aber am ehesten und am glänzendsten u. s. w. Das Olympia-Buch L. P.'s aber ist ein neuer Beweis seiner leicht und glücklich gestaltenden Hand.“

Diese Empfehlung wird genügen, um Ihnen zu beweisen, daß dies Buch jeder Leihbibliothek zur Zierde gereichen wird, und werde ich alle Baarbestellungen bis zum 1. November ebenfalls mit 40 % Rabatt u. 7/6 ausführen, à cond. kann ich nur sehr mäßig liefern. Ich bitte höf. um thätigste Verwendung.

Hochachtend

**Friedrich Luchardt.**

[44653.] Im Laufe dieses Monats erscheint in meinem Verlage:

**Latendorf, Friedr.,** Zur Erinnerung an Fritz Reuter. Verschollene Gedichte Reuter's nebst volksthümlichen und wissenschaftlichen Reuter-Studien. Ca. 4 Bogen. Preis 1 M 80 & mit 1/4 u. 11/10, baar mit 1/2 u. 7/6.

Mit ausdrücklicher Genehmigung der Frau Dr. Reuter veröffentlicht der Herausgeber zunächst Reuter's Gedichte zur Körnerfeier 1863 und 1864, auf die er in dem Feuilleton der Mecklenburgischen Zeitung am Sedantage d. J. öffentlich hingewiesen hatte. Neu und unbekannt sind ferner eingehende umfassende Nachrichten über Reuter's Vorfahren und nahe Verwandte und ihre zum Theil außergewöhnlichen Schicksale. Das urkundliche Material wurde dem Verf. von den Angehörigen in liberalster Weise zur Verfügung gestellt. Es folgen Aufsätze über Reuter im Englischen, zur Würdigung der Volksausgabe u. a.

Auslieferung in Leipzig. A cond. nur mäßig und unter der Bedingung, daß mir etwa durch das Börsenbl. Zurückverlangtes binnen 6 Wochen wieder zugeht.

Für obige Schrift Ihre lebhafteste Verwendung nachsuchend, die sicher lohnend sein wird, da Reuter's Name in der ganzen Welt gefeiert ist, richte ich meine Bitte um solche noch besonders an meine Herren Collegen in Norddeutschland, wo neben der lebendigen Erinnerung an Fritz Reuter, sein Leben und sein Wirken, auch der Name des Verf. einen guten Klang hat.

Hochachtungsvoll

Poesned, 10. October 1879.

C. Latendorf.

[44654.] Im unterzeichneten Verlage erscheint:

**Des Greises Erzählung.**

Von

**Gustav Eckers.**

8. Preis 60 & ord., 45 & no., 40 & baar.

In gefälliger poetischer Form entwickelt Verfasser die durch die Entzifferung der ägyptisch-assyrischen Keilschrift neu eröffneten Gesichtspunkte über die Wiege des Menschengeschlechts, die Bildung und Verbreitung der ersten Völker, ihre Religionen, Cultor und Sitten und wirft neues Licht auf die Urgeschichte der Menschheit. Er erläutert den Begriff des Höchsten, die Identität derselben Gottheiten bei den verschiedenen Völkerfamilien und vergleicht die Angaben der Bibel und alter Ueberlieferungen mit den Ergebnissen wissenschaftlicher Erkenntnis. Er geißelt die Grausamkeit und den Zelotismus der alten theokratischen Staatsform und redet der christlichen Religion als der der Liebe das Wort, ihren Dienern mit Wärme Duldsamkeit und Freisinnigkeit empfehlend.

In kleinem Raume birgt die Schrift eine Fülle neuen Wissens und neuer Anschauungen und dürfte daher für Gelehrte, vor allem für Theologen, Geschichts-, Sprach- und Naturforscher von weitgehendstem Interesse sein.

Ich empfehle die Schrift geneigter Verwendung.

Berlin, October 1879.

Elwin Staudé.

(Siehe Berliner Wahlzettel.)

571\*